

Wanderwegbeschreibung Lutherweg - Pilgern von Wittenberg über Leipzig nach Zwickau

Eigene Wegbeschreibung durch Gerhard Moser (Ehrenamtlicher „Weg des Buches“ Mitarbeiter) erstellt. [E-Mail: moserg@village-net.at](mailto:moserg@village-net.at)

Da die GPS Führung vom Lutherweg nicht auf allen Geräten funktioniert, wurde auch eine GPS Führung für das Handy von ihm erstellt. Es umfasst auch alle geschichtlich interessanten Orte (meist Kirchen) und Unterkünfte entlang des Pilgerweges.

Für den Rad-Pilgerwegverlauf gibt es noch keine Ausarbeitungen.

Fotos von Innenansichten in Wittenberg um Genehmigung ansuchen.

Übernachungskosten werden noch gelöscht, sind momentan nur informativ.

Vorbemerkungen:

Auf den Hausnummernschildern ist nicht der Straßenname vermerkt. Nur am Anfang/Ende und ab und zu bei Einmündungen ist der Straßenname zu finden.

Alle Wege sind als leichte Wanderung zu beschreiben. Sehr ebenes Gelände.

Dieser Lutherweg ist grundsätzlich gut beschildert. Es fehlen aber trotzdem einige Wegweiser, vor allem im städtischen Bereich. Es empfiehlt sich mit einem GPS fähigem Handy und mit einer Wander-App als zusätzliche Sicherheit diese Wege zu begehen. Es ist immer gut zu wissen, wo man sich gerade befindet. Die Wanderkarten vorladen, den es ist nicht immer ein Internetempfang gewährleistet. Die GPS Punkte für die Wanderwegführung können ebenfalls auf das Handy geladen werden. Bitte jeden Tag das Handy aufladen. Das GPS braucht viel Strom.

Abkürzungen: km = Kilometer EZ. m. F. = Einzelzimmer mit Frühstück
hm = Höhenmeter AE = Abendessen
Hst.= Zughaltestelle
Bhf.= Bahnhof

Sonntag: Anreise nach Wittenberg

Montag: Besichtigung der Stadt und Sehenswürdigkeiten:

Dienstag 2017 momentan Ruhetag???

Alle geschichtlichen Texte aus der homepage Lutherwege und den Wegtafeln entnommen. Genehmigung für die Veröffentlichung erfragen. (Geschichtliche Texte müssen noch überarbeitet werden)

Der sächsische Kurfürst Friedrich der Weise ließ ab 1490 in Wittenberg ein repräsentatives Schloss mit der Schlosskirche "Allerheiligen" (heute UNESCO Welterbe) als dritten Flügel errichten. Am 31. Oktober 1517 schlug Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Kirche und leitete damit die Gründung der evangelischen Kirche ein. Luther fand als Universitätsangehöriger wie sein Freund Melanchthon in der Schlosskirche seine letzte Ruhestätte.

Wikipedia: Andreas Rudolff Bodenstein, genannt Karlstadt war der Doktorvater von M. Luther. Eine zentrale Frage wurde für ihn die Feier des Abendmahls in beiderlei Gestalt, d. h. unter Austeilung von Brot und Wein an die Gemeinde. Zum Weihnachtsfest 1521 feierte Karlstadt die erste evangelische Liturgie auf Deutsch. Er trug dabei weltliche Kleidung und feierte das Abendmahl in beiderlei Gestalt, wobei die Laien den Kelch selbst in die Hand nahmen. Damit wurde die Heilsvermittlung durch Priester praktisch aufgehoben.

Um die Februausschreitungen von 1522 zu beenden, rief der Rat der Stadt Luther zu Hilfe, der gegen den Rat des Kurfürsten Friedrich die Wartburg verließ und im März 1522 seine Invokavitpredigten hielt. In diesen kritisierte er die Umsetzung der reformatorischen Gedanken durch Karlstadt, da jener keine Rücksicht auf die Schwachen genommen habe. Zugleich stellte Luther die alten gottesdienstlichen Formen wieder her und setzte ein Predigtverbot für Karlstadt sowie eine Zensur und Beschlagnahme seiner Schriften durch die Universität durch.

Enttäuscht von Luther zog sich Karlstadt von der Universität und aus Wittenberg auf ein erworbenes Gut bei Wörlitz zurück und betrieb dort Landwirtschaft.

Thema: Abendmahl in beiderlei Gestalt? >

Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Matthäus 26, 26-28

Thema: 95 Thesen > Bibelspruch fehlt noch

Lucas Cranach d. Ä. wurde 1505 von Kurfürst Friedrich dem Weisen an den sächsischen Hof nach Wittenberg berufen. Fast ein halbes Jahrhundert lebte er hier und schuf jene Gemälde, die sich heute in den großen Museen der Welt befinden: Er porträtierte die Kurfürsten und Reformatoren, entwarf Altarbilder oder kleine Kabinettstücke zu Venus, Eva & Co. Cranachs Wohn- und Wirkungsstätten waren die Renaissancehöfe Schloßstraße 1 und Markt 4.

Doch leitete er nicht nur eine erfolgreiche Malerwerkstatt, sondern betrieb auch eine Druckerei, übernahm die einzige Wittenberger Apotheke und erwarb Privilegien zum Wein- und Birausschank. Für den Wittenberger Rat entstand 1516 die *Zehn-Gebote-Tafel*, die jetzt im *Lutherhaus* zu sehen ist. Wenige Jahre später gehörte auch Cranach dem Rat an. Ab 1537/38 amtierte er mehrmals als Bürgermeister.

Seine Malerwerkstatt führte später sein Sohn Lucas Cranach d. J. fort. Gemeinsam arbeiteten Vater und Sohn am 1547 geweihten *Reformationsaltar* in der *Stadtkirche St. Marien*, die seit 1996 zum UNESCO-Welterbe gehört.

Die *Cranach-Höfe* hatten als einzigartige Zeitzeugnisse die Jahrhunderte überdauert, boten aber in den späten DDR-Jahren ein trostloses Bild. Heute sind sie dank des Engagements der Cranach-Stiftung und der Sanierung durch die Stadt, das Land Sachsen-Anhalt und durch den Bund ein kulturelles Zentrum im Herzen Wittenbergs. Im Jahr 2007 wurden die Cranach-Höfe als Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung anerkannt. Im Hof Markt 4 befindet sich eine Ausstellung zu Lucas Cranach d. Ä., die durch Sonderausstellungen ergänzt wird. Bis 2014 werden unter dem Titel *Lucas Cranach und seine Zeit* Altdeutsche Gemälde aus der *Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau* gezeigt.

Die Stadtkirche Wittenberg ist die Predigtkirche Martin Luthers gewesen, des deutschen Reformators. Seine berühmt gewordenen Invokavit-Predigten haben entscheidenden Einfluss auf den Fortgang der Reformation in Wittenberg und in der Welt genommen.

Die vielfältige Geschichte der evangelischen Predigt, die sich auf das Wort der Bibel konzentriert (*sola scriptura*), die die Menschenfreundlichkeit Gottes in ihre Mitte stellt (*solus Christus*) und die Herzen und Gewissen der Menschen zu erreichen sucht (*sola fide*), hat in der Wittenberger Stadtkirche begonnen. Hier begann die Tradition der evangelischen Gottesdienste in deutscher Sprache, mit Gemeindegesang und mit der Kommunion des Abendmahls in beiderlei Gestalt (Brot und Wein). Die Stadtkirche wird als die Mutterkirche der Reformation bezeichnet. „Der Glaube kommt aus dem Hören“ – so lautet ein markantes Wort von Martin Luther.

Thema: sola scriptura > Bibelspruch fehlt noch

Stadtkirche Aufschriften: Des Christen Herz auf Rosen geht, wenn's mitten unterm Kreuze steht. A.D. 1930

Domus mea domus orationis est, cujus repurgatio a latronibus papistisa. Martino Luthero inchoata ... Dei be.. duravit, quo anno restauratio aedificii hujus ... templi facta est. Deus constituit regnum suum, confirma hoc Deus quod operatus es in nobis. Bsal.

Kanzelaufschrift: Herr zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige. Psalm 25, 4

Cranachaltar Aufschrift: Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. 1. Korinther 3, 11

Orgelempore Aufschrift: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Kolosser 3,16b

Immer wieder betont der Reformator, wie wichtig die Stimme, die Mündlichkeit und das Hören für das Ereignis des Evangeliums ist: „Das Evangelium ist eine Predigt und ein Geschrei von der Gnade und Barmherzigkeit Gottes, durch den Herrn Christus mit seinem Tod verdient und erworben. Und es ist eigentlich nicht das, das in Büchern steht und in Buchstaben verfasst wird, sondern ist mehr eine mündliche Predigt und ein lebendiges Wort und eine Stimme, die da in der ganzen Welt erschallt und öffentlich ausgeschrien wird, dass man es überall hört.“

Die Stadtkirche Wittenberg erinnert als Station auf dem Lutherweg an die Bedeutung des Hörens für die menschliche und religiöse Existenz. In all seiner Aktivität ist der Mensch immer auch ein rezeptives, ein empfangendes, ein hörendes Wesen. Im Hören empfängt der Mensch mehr als er zu sehen und zu sagen vermag. Im Hören stößt der Mensch auf eine ihn tragende Wahrheit. Ein Gedicht, eine Lesung, eine Predigt, ein Gebet, ein Lied oder ein Konzert kann zu einem Hörgeschehen werden, das zu Herzen geht und an eine tiefe Quelle führt. Die Stadtkirche Wittenberg ist ein besonderer Hör-Raum des Wortes, des Geistes und des Lebens.

Text: Pfarrer Dr. Johannes Block 10/2012

Zur Geschichte der Stadtkirche Wittenberg

Um 1281 wird mit dem Bau des heutigen zweischiffigen Chorraums begonnen. Von 1412 an wird in verschiedenen Bauphasen das Langhaus errichtet. Ab 1432 werden die Türme um das Glockengeschoss erhöht und mit pyramidalen Steinhelmen abgeschlossen. Im Jahr 1512 erhält Martin Luther an der Stadtkirche einen Predigtauftrag. In den Jahren 1521/22 – Martin Luther befindet sich auf der Wartburg – wird die Kirche bei einem „Bildersturm“ ihres traditionellen Bilderschmucks beraubt. Nach seiner Rückkehr von der Wartburg leitet Martin Luther mit seinen Predigten ab Sonntag Invokavit 1522 einen gemäßigten Gang der Reformation ein. Der Reformationsaltar von Lucas Cranach wird 1547 errichtet. Nachdem im Schmalkaldischen Krieg die Turmhelme abgetragen wurden, um Platz für Kanonen zu schaffen, werden von 1556 bis 1558 die heutigen Turmaufsätze für Turmuhr und Türmerwohnung geschaffen. Nach der Besetzung der Kirche durch napoleonische Truppen ab 1806 erfährt der Innenraum 1810 bis 1811 eine umfassende Neugestaltung im Stile der klassizistischen Neogotik. Bei einer weiteren Renovierung 1928 wird ein Teil dieser Umgestaltung beseitigt und der Raum erhält im Wesentlichen seine heutige Gestalt.

Die Mutterkirche der Reformation

Die Stadtkirchengemeinde ist mit rund 3800 Mitgliedern eine der größten Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Zur Gemeinde gehören drei Kindertagesstätten und der Alte und Neue Friedhof. Im Mittelpunkt steht die Stadtkirche, die Predigtkirche von Martin Luther und von Johannes Bugenhagen, des ersten lutherischen Pfarrers Wittenbergs. Hier begann die Tradition der evangelischen Gottesdienste in deutscher Sprache, mit Gemeindegesang und mit der Kommunion des Abendmahls in beiderlei Gestalt (Brot und Wein). Die Stadtkirche wird deshalb als die Mutterkirche der Reformation bezeichnet. Bis heute ist die Stadtkirche ein lebendiger Ort des gepredigten, des gelesenen und des gesungenen Wortes, eine Stätte der religiösen und kulturellen Identifikation, eine Schatzkammer der Geschichte und der Kunst. Unzählige Besucher und Gäste aus aller Welt besuchen an diesem traditionsreichen Ort Veranstaltungen und Konzerte und feiern mit der

Stadtkirchengemeinde festliche Gottesdienste.

Das **Melanchthonhaus** in Wittenberg ist ein architektonisches Kleinod. Das Renaissancebauwerk mit dem markanten Giebel gilt als eines der schönsten Häuser der Stadt.

Kurfürst Johann Friedrich hat das dreigeschossige Gebäude 1536 errichten lassen. Damit wollte er Philipp Melanchthon, den Lehrer Deutschlands, an seine Universität binden. Das Haus bot Raum für Melanchthons Familie und für Studenten. 1845 erwarb der preußische Staat das Gebäude und ließ 1898/99 im ersten Obergeschoss das Studier- und Sterbezimmer des Gelehrten nachbilden.

Von 2010 bis Anfang 2013 wurde das Denkmal instand gesetzt und durch einen modernen Neubau erweitert. Mit der Baumaßnahme ist es gelungen, das Denkmal von Funktionen wie Kasse, Museumsshop sowie Sanitär- und Technikanlagen zu befreien. Außerdem konnte die Ausstellungsfläche vergrößert werden und die Besucher des Hauses haben nun erstmals die Möglichkeit, das Melanchthonhaus in einem weitgehend barrierefreien Rundgang zu erkunden.

Das **Lutherhaus** wurde als Augustiner-Kloster ab 1504 erbaut. Über 35 Jahre war es die Hauptwirkungsstätte Martin Luthers. Hier lebte er seit seiner Ankunft in Wittenberg im September 1508, zunächst als Mönch, ab 1525 dann zusammen mit seiner Familie. Hier hatte er seine „reformatorische Entdeckung“, hier hielt er Vorlesungen vor Studenten aus ganz Europa, hier entstanden seine Schriften, die die Welt veränderten. Seit 1883 ist das Lutherhaus als Museum für Besucher geöffnet und heute das größte reformationsgeschichtliche Museum der Welt.

Eine besondere Anziehungskraft besitzt für viele Besucher seit jeher das Gebäude selbst. Eine besondere Aura entfaltet die Lutherstube, die weitgehend im Originalzustand erhalten geblieben ist. Hier fanden die berühmten Tischgespräche des Reformators statt. Im diesem Raum fühlen sich die Besucher direkt in die Zeit Luthers versetzt. Weitere eindrucksvolle Räume sind das Refektorium und der Große Hörsaal mit seiner prachtvollen Ausstattung. Die Dauerausstellung erzählt vom Leben und Werk des Reformators, aber auch vom familiären Alltag und der reichen Wirkungsgeschichte. Ausgestellt werden ausschließlich originale Exponate. Zu den herausragenden Objekten zählen Luthers Predigtkanzel aus der Stadtkirche, eine Mönchskutte Luthers, die Zehn-Gebote-Tafel von Lucas Cranach oder auch der so genannte „Gemeine Kasten“.

Er war eine Art Sozialkasse zur Unterstützung Bedürftiger und Quelle sozialer Veränderungen in der Zeit der Reformation. Nicht zu vergessen sind Luthers Bibel und viele wertvolle Drucke, Handschriften und Flugschriften sowie zahlreiche Cranach-Gemälde.

Übernachtung:

Jugendherberge Wittenberg:

Schlossstraße 14/15 06886 Lutherstadt Wittenberg Telefon +49 3491 505205

wittenberg@jugendherberge.de

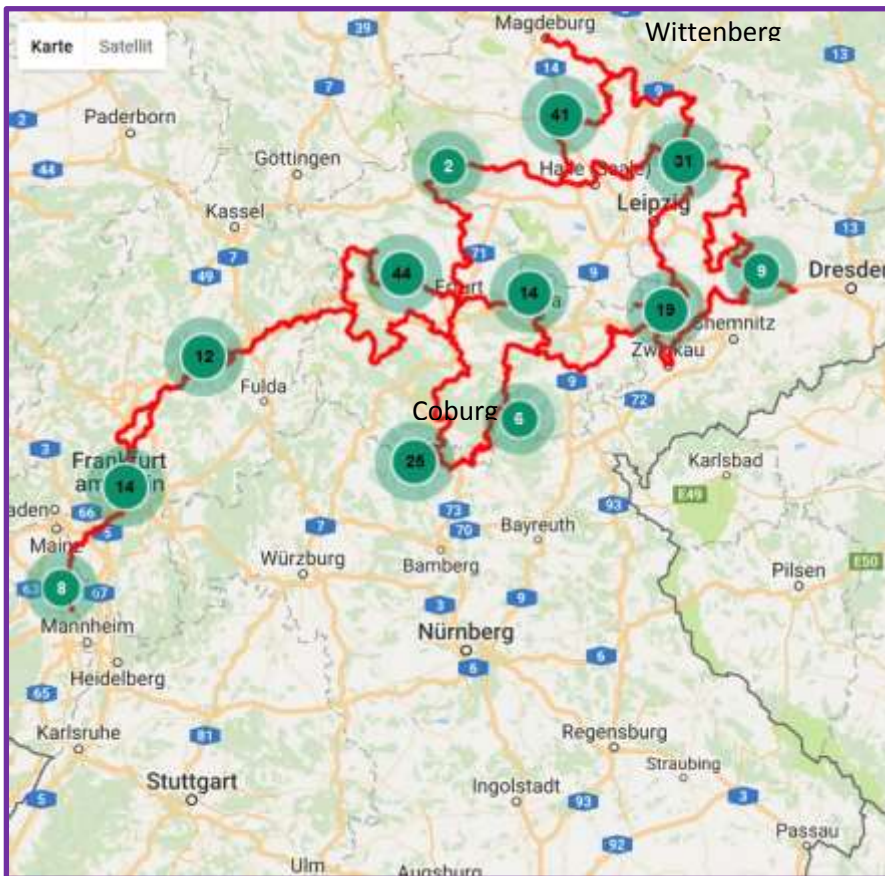
Thema: Gemeindegesang und Lieder > Bibelspruch fehlt noch

Klostereingang Aufschrift: Niemand lasse den Glauben daran fahren, dass Gott an ihm eine große Tat will. Dr. M Luther

Wer singt, betet doppelt. Augustinus und M. Luther

Übersicht Wander-Pilgerwegverlauf:

01 Tag	Wittenberg –	Lubast	25,0 km	7 Std.
02 Tag	Lubast –	Bad Düben	22,8 km	6 ½ Std.
03 Tag	Bad Düben –	Brösen	30,5 km	8 ½ Std.
04 Tag	Brösen –	Eilenburg	19,4 km	6 Std.
05 Tag	Eilenburg –	Thekla	22,4 km	6 ½ Std.
6a Tag	Thekla –	Leipzig	6,8 km	2 ¼ Std.
6b Tag	Leipzig –	Markkleeberg	10,8 km	3 Std.
07 Tag	Markkleeberg –	Borna	31,0 km	8 ½ Std.
08 Tag	Borna –	Altenburg	24,6 km	8 Std.
09 Tag	Altenburg –	Crimmitschau	27,9 km	8 ¾ Std.
10 Tag	Crimmitschau –	Zwickau	<u>23,7 km</u>	<u>7 ¼ Std.</u>
	Summen		244,9 km	72 ¼ Std.



Bestehende Lutherwege

GPS Wegverlauf nach Begehung

01. Tag: Wittenberg – Lubast

Kurzbeschreibung:

Länge: 25 km

Gehzeit: 7 Stunden

Aufstieg 85, Abstieg 60 hm

2/3 befestigte Wege, 1/3 unbefestigte Wege, viel Wald und Schatten. Der Lutherweg Beschilderung folgen.

Alles Radweg (teilweise muss auch auf geschotterten Wegen gefahren werden)

Wittenberg 77m (Bhf) – Pratau – Klitzschena – Bergwitz (Hst) - Bergwitzsee - Reuden – Kemberg 73m – Lubast 97m

Start in Wittenberg vom Marktplatz in südliche Richtung in die Elbstraße, über die Fußgänger Eisenbahnkreuzung und die Ampel der B187, links zur Brücke und rechts über die Elbe und weiter über den Elbe Auen. Bei der nächsten Straße nach der Brückenkopf Straße beginnt rechts die Markierung des Lutherweges. Links in die „An den Brandmaßen“ einbiegen. Den Wegzeichen folgen entlang der Bahnstrecke nach Kitzschena und in Bergwitz die Haltestellenunterführung benutzen.

Wittenberg – Bergwitz 3 Stunden

Kurz vor dem Bergwitzer See fehlt eine Wegtafel in die Hallesche Straße. Entlang des Bergwitzsees geht man endlich nicht mehr auf Asphalt bis Reuden. In Kemberg links in die Mittelstraße und wieder links bis zur Kirche „St. Marien“ gehen und wieder zurück; Kirche offen – wenn geschlossen gibt es eine Tel.Nr.

Oder bei GH Schützenhaus links bis zur Kirche und wieder zurück in die Neue Straße und links in den „Feldweg“ gehen. Nach der Industriehalle spaziert man durch den Wald nach Lubast und nach dem Wald geradeaus links haltend zum Heide Hotel.

Bergwitz – Lubast 4 Stunden mit Besichtigung in Kemberg

Geschichte:

Kemberg spielte in Luthers Leben eine bedeutende Rolle. Sein Freund, der Kemberger Propst Bernhardi, war der erste Geistliche, der 1521 in den Stand der Ehe trat und das evangelische Pfarrhaus begründete. Eine Tafel und eine steinerne Bank erinnern daran, dass die Gemeinde Luthers Sarg in der Kirche aufstellte. Vom Altar Lucas Cranachs d. J. ist nach einem Schwelbrand ein Flügel mit allen Reformatoren erhalten.

Übernachtung:

Jugendherberge Radiser:

Bahnhofstr. 18 Kemberg +49 34953 39288 radis@jugendherberge.de

Heidehotel Lubast:

An der Bundesstraße 1, 06901 Kemberg, Deutschland Telefon: +49 34921 720
info@heidehotel-lubast.de

EZ m. F. € 54,- AE im Hotel



Thema: Ehe > Bibelspruch fehlt noch

02.Tag: Lubast – Bad Düben

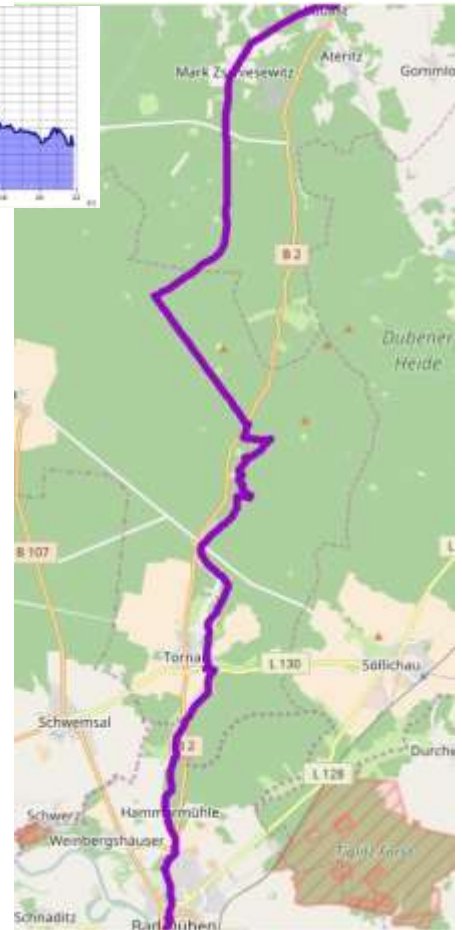
Kurzbeschreibung:

Länge: 22,8 km

Gehzeit: 6 ½ Stunden

Aufstieg 185, Abstieg 195 hm

1/3 befestigte Wege, 2/3 unbefestigte Wege, viel Wald und sehr viel Schatten. Der Lutherweg Beschilderung folgen.



Lubast 97m - Naturpark Dübener Heide – Tornau 115m – Bad Düben 91m (Hst.)

Kein Radweg – nur das letzte Stück in Bad Düben. Ein Radweg(RBL) führt östlich des Wanderweges nach Bad Düben.

Vom Lubaster Hotel zurück zur gestrigen Abzweigung vor dem Wald (jetzt links) und gerade aus in den Wald gehen. In Mark Zschiesewitz ist die Kirche geschlossen, durch die Waldsiedlung kommt man zu überdachten Bänken. Hier links abbiegen und zum Lutherstein gehen. Rechts weiter ein kleines Stück der Straße entlang oder auf einem parallel führenden dreckigen Waldweg gehen. Links abbiegen und bald scharf rechts kann man durch den Wald die Studentenwiese sehen. Vor der Köhlerei ist wieder eine überdachte Bank (Hammerbachhütte).

Lubast – Hammerbachhütte 3 ½ Stunden

Hier links abbiegen und den Biberweg bergauf gehen. In Tornau ist ein Highlite, die Skulpturen der Motorsägenkünstler, zu sehen. In Bad Düben durch den Kurpark zur Evang. Kirche St. Nikolai (zugesperrt ohne Hinweis) pilgern. Beide Hotels sind gleich anschließend.
Hammerbachhütte – Düben 3 Stunden

Geschichte:

Das staatlich anerkannte Moorheilbad Bad Düben ist das südliche Tor zum Naturpark Dübener Heide und eine gute Adresse für Gesundheits- und Aktivurlauber, Pilger, Wanderer, Radler und Genießer auf der Suche nach Entspannung und Naturerlebnis.

Reformation: Auf dem Weg von Wittenberg nach Leipzig kamen Luther und andere Reformatoren häufig durch Düben, ebenso wie Katharina von Bora auf dem Weg zu ihrem Gut in Zöllsdorf bei Neukieritzsch.

Übernachtung:

Hotel National:

Ritterstraße 16, 04849 Bad Düben, Deutschland Telefon: +49 34243 286 99 00
info@hotelnational.net

EZ m. F. € 52,- AE im Hotel

Burgschänke:

Leipzigerstraße 5, 04849 Bad Düben, Deutschland Telefon: +49 34243 2860
info@burgschaenke-goldenerloewe.de

Thema: Begleitung durch Studenten

Kirche Bad Düben Aufschrift > neue Übersetzung:

An jedem Ort, wo ich meines Namens gedenken lasse, da will ich zu dir kommen und dich segnen. 2. Mose 20, 24b

03. Tag: Bad Düben – Brösen

Kurzbeschreibung:

Länge: 30,5 km

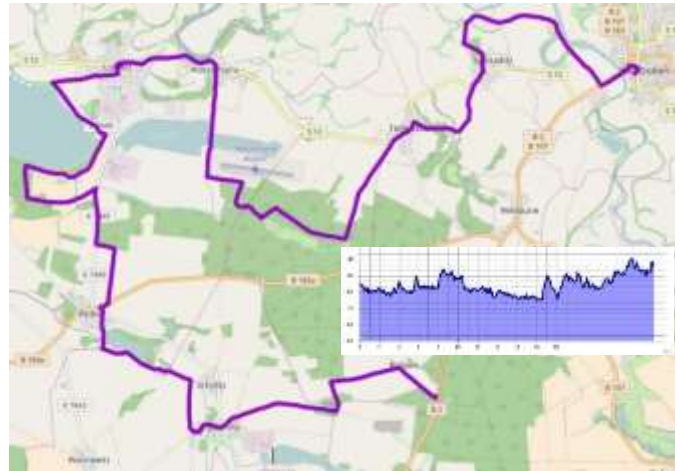
Gehzeit: 8 ½ Stunden

Aufstieg 50, Abstieg 40 hm

1/2 befestigte Wege, 1/2 unbefestigte Wege,
wenig Schatten. Der Lutherweg

Beschilderung folgen.

Ca. zur Hälfte ein Radweg.



Bad Düben 91m – Mühlfeldsee – Löbnitz
85m – Seelhausener See – Reibitz – Badrina
93m – Brösen 103m

Über die Mulde und rechts entlang der Uferbefestigung zum Schloss Schnaditz gehen. Von hier weiter durch den Ort und nach einem Kilometer rechts in den Wald einbiegen bis nach Tiefensee. Zur Windmühle gehen und geradeaus in den Wald. Hier fehlt bei einer Pferdewegmarkierung der Rechtspfeil des Lutherweges. Weiter durch den Wald bis zum Flughafen. Hier vor dem Hangar links und später rechts zu den Sandlaufbändern der Kiesgrube gerade aus bis Roitzschjora gehen. Nun links nach Löbnitz zur Evang. Kirche in einer Siedlungsstraße gehen.

Düben – Kirche Löbnitz 4 Stunden

Übernachtung:

Pension Goldener Stern Dübener Str. 7, 04509 Löbnitz, Deutschland Telefon: +49 34208 78733
fanny-lerche@gmx.de

Hotel Pension Keller Dübener Str. 13, 04509 Löbnitz, Deutschland Telefon: +49 34208 70505
info@pension-keller.de

Nach Besichtigung (Schlüssel vom Pfarrhaus) zum Geschäft „Konsum“ und über die Industriestraße gehen. Vor dem Baggersee links entlang des Sees und parallel zur Industriestraße bis nach einem Wald der Lutherweg links auf Betonsteinen entlang des Waldes führt. In Reibitz angekommen geht es gerade durch den Ort bis nach dem Teich links der Sand- Schotterweg bis nach Badrina führt. Links zu den Ortsteichen und gerade aus dem Ort hinaus nach Brösen und zur B2 wo heute unser Quartier ist.

Löbnitz – Brösen 4 ½ Stunden

Geschichte:

In reizvoller Umgebung am Ufer von Mulde und Seelhausener See bietet die Gemeinde viele Freizeit- und Erholungsangebote.

Reformation: Zu Luthers Zeiten führte der Weg von Wittenberg nach Leipzig über Kemberg und Löbnitz. Luther war mit dem Rittergutsbesitzer Ernst von Schönfeldt und seiner Tochter Ave von Schönfeldt freundschaftlich verbunden.

Die evangelische Kirche zu Löbnitz wurde erstmals 1183/85 als Pfeilerbasilika erwähnt. Luther soll als Gast der Familie Schönfeldt, aus der Ave, seine erste Liebe, stammte, in der Kirche gepredigt haben. Um 1690 wurde die Kirche zur Saalkirche umgebaut und erhielt dabei die heutige Gestalt. Die Ausstattung ist mit dem Altar von 1629, dem Taufstein von 1603, der Patronatsloge, der Kanzel und zahlreichen Epitaphien ausgesprochen reichhaltig. Beeindruckend ist die Bilderdecke, die mit 250 Feldern die wahrscheinlich größte Bilderdecke Deutschlands ist. 82 Felder mit ornamentalen Motiven umrahmen die 168 biblischen Bilder

eines nachreformatorischen Bildprogrammes. Auf 36 Bildern werden Geschichten des Alten Testaments, von der Erschaffung Evas, von Kain und Abel, Noah, Abraham, Mose, Königen und Propheten erzählt. 72 Bilder aus dem Neuen Testament berichten aus dem Leben Jesu, von Gleichnissen und Wundertaten, von der Passion, der Kreuzigung, Auferstehung der Himmelfahrt und dem Jüngsten Gericht. Begleitet werden die biblischen Geschichten von Propheten, Aposteln und Evangelisten, von Luther, Melanchthon und von 18 Engeln mit Musik- und Leidensinstrumenten.

Übernachtung:

Griep's Heidehotel:

Brösen 5, 04849 Bad Düben, Deutschland

Telefon: +49 34243 25077

grieps.heidehotel@web.de

EZ m. F. € 50,- AE im Hotel

Pension Rosita:

Eilenburger Landstraße 10, 04838 Zschepplin Deutschland Telefon: +49 34242 50203

info@pension-rosita.com

Thema: Freundschaft > Bibelspruch fehlt noch

04. Tag: Brösen – Eilenburg

Kurzbeschreibung:

Länge: 19,4 km

Gehzeit: 6 Stunden

Aufstieg 50, Abstieg 50 hm

2/3 befestigte Wege, 1/3 unbefestigte Wege, wenig Wald und wenig Schatten. Der Lutherweg Beschilderung folgen.

Kein Radweg nur ein kurzes Stück. Östlich des Wanderweges führt ein Radweg nach Eilenburg.

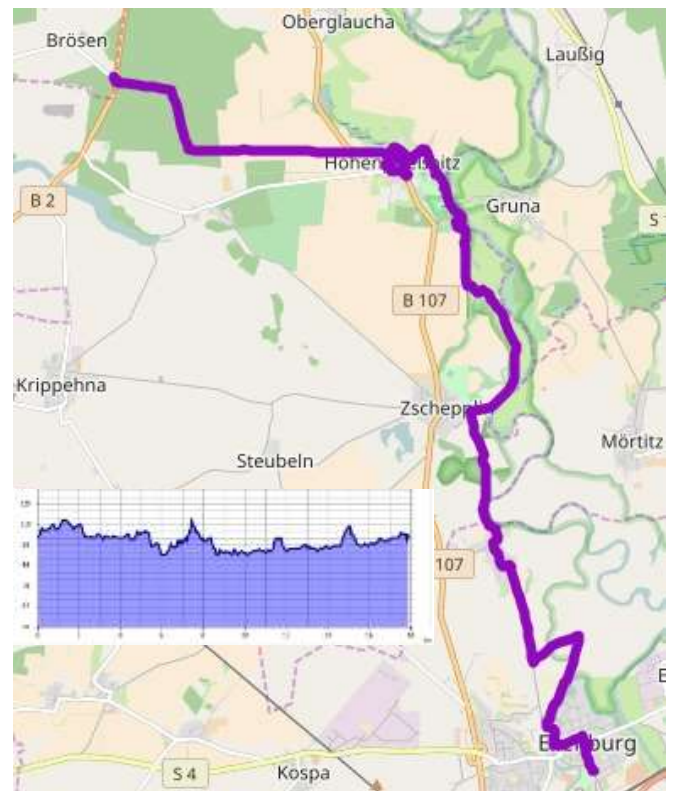
Brösen 103m – Hohenpriessnitz 105m –
Zschepplin – Hainichen 98m - Berg –
Eilenburg 104m (Bhf.)

Von Brösen rechts entlang der B2 und gleich links in den kühlen Wald abbiegen. Den Lutherschildern und den Wegweisern Hohenpriessnitz folgen über eine Feldstraße später Asphaltstraße nach Hohenpriessnitz. Vor dem Haus (...zur deutschen Krone...) links in das „Bauerndorf“ einbiegen. Rechts sieht man die versperrte Kirche, man geht aber links beim Dorfplatz und hinter dem Schlosspark der Mulde entlang.

Brösen – Schlosspark Hohenpriessnitz 2 Stunden

Kurz nach einer Überfuhrmöglichkeit mit einem Schiff gerade in den Wiesenweg hinein und die Serpentina hinauf zum Sportplatz gehen. Zu diesem links haltend entlang eines Waldes und bergab folgen. Beim nächsten T-Wegkreuz (keine Markierung) links gehen. Langer Abschnitt über Wiesenstraße entlang der Mulde und des Hochwasserschutzes. Man sieht vor sich die Häuser Zschepplin. Vor dem ersten erreichbaren Kuhstallgebäude links gehen. (Wegweiser verwachsen) Nach einem Kilometer bei einer Pferdekoppel kann man rasten. 2 Bänke im Wald ohne Dach.

Schlosspark Hohenpriessnitz – Bänke 2 ½ Stunden



Bald ist man in Hainichen und muss nun an einer Straße entlang gehen. Die Abzweigung links zum Hochwasserdamm ist wieder nicht beschildert. Es wird entlang des Mühlgrabens und Überquerung der Brücke Eilenburg über die Mühlwiese- und Nordringstraße erreicht. Beim Durchschreiten der „Großen Mauerstraße“ sieht man rechts die Evang. Nikolaikirche. Entlang der Bahnhofstraße erreicht man das heutige Quartier.
Bänke – Eilenburg 1 ½ Stunden

Geschichte:

Eilenburg, eine Stadt an der Mulde in unmittelbarer Nähe des Naturparks „Dübener Heide“ gelegen.

Reformation: Luther hielt sich zwischen 1518 und 1545 mehrfach in Eilenburg auf und predigte hier. Er reiste mit seinen Begleitern über Eilenburg 1519 zur Disputation nach Leipzig und 1539 zur Einführung der Reformation in Leipzig.

Sehenswertes: Burgberg mit Rundweg, Sorbenturm, Bergkirche „St. Marien“, Stadtmuseum, Tierpark, Stadtkirche St. Nikolai, Bergkeller

Übernachtung:

Pension am Park:

Bahnhofstraße 7, 04838 Eilenburg Telefon +49 3423 603055 pension-am-park@t-online.de
EZ m. F. € 45,- AE im Strandhotel oder im Rathauskeller

Lied EG 321 „Nun danket alle Gott mit Herzen, ...“ Pfarrer Martin

Rinckart um 1630

Nun dankt dem Gott des Alls, der große Dinge tut an allen Enden, der unsre Tage erhöht vom Mutterleib an und an uns handelt nach seiner Barmherzigkeit. Sirach 50, 22

05. Tag: Eilenburg - Thekla

Kurzbeschreibung:

Länge: 22,4 km

Gehzeit: 6 ½ Stunden

Aufstieg 120, Abstieg 107 hm

2/3 befestigte Wege, 1/3 unbefestigte

Wege, wenig Wald und wenig

Schatten. Der Lutherweg

Beschilderung folgen.

Nur letztes Stück ein Radweg.

Eilenburg 104m (Bhf.) – Wölpern

146m – Jesewitz - Weltewitz 130m –

Pönitz(Hst.) - Seegeritz 128m – Plaussig-Portitz – Thekla 124m



Vom Quartier zurück und hinter dem „AltenPostamt“ links in den Baumweg einbiegen. Beim Kreisverkehr links darüber und rechts in die Berg- und Mühlstraße einbiegen. Über die Stufen hinauf zum Burgturm und weiter zur St. Marienkirche. Über die Marienstraße links hinunter und rechts zur Bergstraße. Wieder leicht links über einen Kreisverkehr (Beim Aldi Jause kaufen) Die B107 wird über eine Brücke überquert und bei einer Mühle ohne Flügel wandert man vorbei und nach einem Kilometer über die Eisenbahn. Nach einem weiteren Kilometer vor den Geleisen rechts bis zu einem Fußgängerschranken. Man erreicht die Ortschaft Wölpern. Hier links weiter zur B87. Diese überqueren und rechts zum Heidenberg in die Ortschaft Jesewitz.
Eilenburg – Jesewitz 3 ½ Stunden

Und über Weltewitz in Richtung Bahnhofstraße von Jesewitz gehen. Über B87 und bei der ersten Möglichkeit in einem spitzen Winkel links fast zurück zur B87 gehen. Man durchwandert die Ortschaft Gordemitz. Über einen Feldweg gelangt man zur Bahnhaltestelle von Pönitz. Links entlang der Bahnstrecke bis zur Bahnschranke rechts darüber und bei der ersten Möglichkeit links in den Wald gehen. Im Zickzack durch den Wald sowie entlang des Waldes bis bei einer Rechtskurve ein Teich erreicht wird. Hier leicht links (2x) nach Seegeritz wandern. Durch die Siedlung zu einem besonderen Baum (Pappel ohne Laub) pilgern.
Jesewitz – Pappel 1 ½ Stunden

Weitergehen nach Plaußig und von hier nach Portitz. Rechts haltend nach der Evang. Kirche gelangt man unter der A14 durch zum Friedhof von Thekla und dessen Kirche (zugesperrt). Etwas zurück und links hinunter zur Tauchaer Straße.
Pappel in Seegeritz – Thekla 1 ½ Stunden

Übernachtung:

Pension Am Thekla Park:

Tauchaer Str. 84, 04349 Leipzig, Deutschland Telefon: +49 341 6015 184

pension-am-theklapark@gmx.de

Thema: ? > Bibelspruch fehlt noch

06a. Tag: Thekla – Leipzig

Kurzbeschreibung:

Länge: 6,8 km

Gehzeit: 2 ¼ Stunden

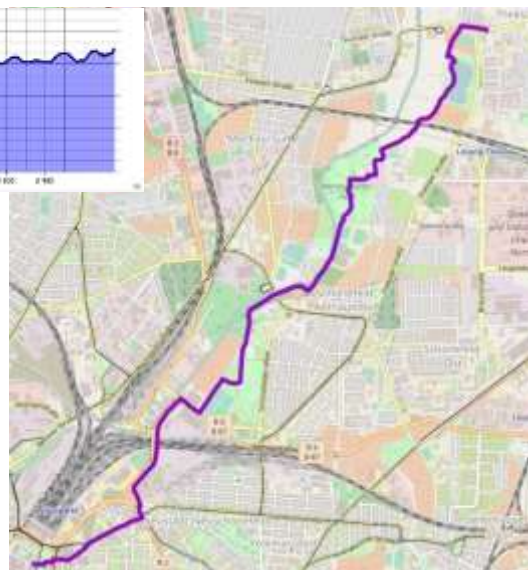
Aufstieg 16, Abstieg 16 hm

2/3 befestigte Wege, 1/3 unbefestigte Wege, wenig Wald und wenig Schatten. Der Lutherweg

Beschilderung folgen.

Überwiegend ein Radweg. Nur an wenigen Stellen führt der Radweg eine andere parallele Route zum Wanderweg.

Thekla 124m - Mockau-Süd – Schönefeld – Leipzig
124m (Bhf.)



Die Tauchaerstraße weitergehen und links über die Kiebitzstraße zum See der „Naturbad Nordost“ (Finnlandsauna) einbiegen. In Südrichtung den See entlang und rechts haltend unter den Geleisen durchgehen. Man erreicht Abnaundorf und über die Parkanlage die Straßenbahngleise. Nach dessen Überschreitung geht es durch den Marienpark. Es wird die B6 erreicht. Hier rechts gehen und bei der nächsten großen Kreuzung überquert man die Gleisanlagen in die Stadt. Die erste Kreuzung wird überquert und bei der nächsten rechten Abzweigung gelangt man nach einigen Querstraßen an die Südseite des Hauptbahnhofes. In der zweiten Querstraße südlich davon befindet sich unser heutiges Hotel. (Bemerkung: Desto näher man Leipzig kommt, desto weniger werden die Lutherweg Beschilderungen)

Geschichte:

Die heimliche Hauptstadt Mitteldeutschlands mit 1000-jähriger Geschichte und aufregender Gegenwart.

Reformation: Die Leipziger Disputation 1519 zwischen Luther und Eck in der Pleißenburg führte zum Bruch mit Rom, letztlich zur Entstehung der evangelischen Kirche. Pfingsten 1539

wurde in der Nikolai- und Thomaskirche die Reformation im albertinischen Sachsen eingeführt. In der Folge wurde die Universität unter Beteiligung Melanchthons umgestaltet. **Sehenswertes:** Historische City mit Renaissance-Rathaus und Passagensystem der Messehäuser, Thomaskirche mit Bach-Grab, Nikolaikirche, Museum der bildenden Künste, Gewandhaus, Völkerschlachtdenkmal.

Luthers Freundschaft zu dem Arzt Heinrich Stromer von Auerbach

Dr. Heinrich Stromer von Auerbach, 1525 Begründer der Schanktradition in Auerbachs Hof, war mit Martin Luther gut befreundet. Während der Disputation von 1518 hatten sie sich kennengelernt. 1521 beherbergte Stromer den mit der Reichsacht belegten Freund und rettete ihm so wohl das Leben. Darüber gibt es im Luther-Zimmer interessante Details zu erfahren. Stromer resümierte 1539 Luthers Leistung: »Die Reformation ist für alle Künstler von Nachteil gewesen, außer den Ärzten. Denn alle Maler, Bildhauer, Goldschmiede beklagen sich, dass sie hungern müssten, den Ärzten aber nützt es, dass, nachdem die Heiligen aufgehört haben, die Kranken zu heilen, die Menschen wieder bei den Ärzten Zuflucht suchen müssen.«

Übernachtung:

Hotel Meininger:

Brühl 69, 04109 Leipzig Telefon +49 341 96219868 welcome@meininger-hotels.com
EZ m. F. € 84,- AE in der Stadt am Nikolaikirchhof

Thema: Bruch mit Rom > Bibelspruch fehlt noch

Thema: Heilung bei Ärzten > Bibelspruch fehlt noch

Thema: J. S. Bach > Bibelspruch fehlt noch

06b. Tag: Leipzig – Markkleeberg

Kurzbeschreibung:

Länge: 10,8 km

Gehzeit: 3 Stunden

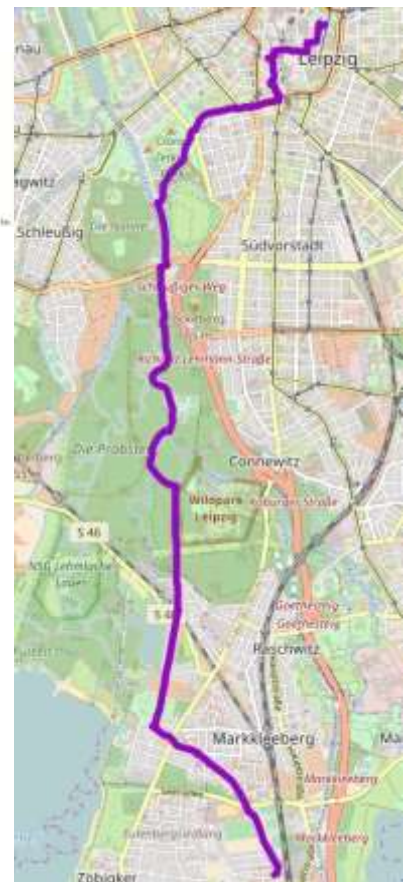
Aufstieg 32, Abstieg 26 hm

1/3 befestigte Wege, 2/3 unbefestigte Wege, viel Wald und sehr viel Schatten. Der Lutherweg Beschilderung folgen.

Überwiegend ein Radweg. Nur an wenigen Stellen führt der Radweg eine andere parallele Route zum Wanderweg.

Leipzig 124m – Johannapark – Clara-Zetkin-Park – Elsterflutbett 113m – Pleißeflutbett – Pfarrholz - Markkleeberg 121m (Hst.)

Von der Nikolaikirche über den Markt (altes Rathaus) über die Grimmaische Straße zur Thomaskirche. Südlich über Burgstraße, Burgplatz zur M.-Luther Ring Straße rechts gehen und geradeaus den Johannapark entlang zum Reineckeplatz und beim Rennbahnsteg entlang dem Elster-/Pleißeflutbett am Waldweg entlang bis über eine Brücke (Schleußiger Weg) gehen. Der Pleiße entlang weiter folgen. Nach längerem Wandern komm man zu einem Wegedreieck mit Rastplatz (Schwammerl) Man verlässt diesen nach rechts und kommt geradeaus in eine Siedlung, zum Kees'scher Park mit Tor, bis zur Martin Luther Kirche und dem alten Kantorat beim Gasthaus Brot und Kees wandern. Hier verlässt man den Lutherweg um links in die Lauersche Straße zum Quartier einzubiegen. Die Koberger Straße überqueren und in die Städtelner Straße bis zum Hotel folgen.



Übernachtung:

Markkleeberger Hof Hotel: liegt westlich der Bahnstrecke
Städtelner Str. 122-124, 04416 Markkleeberg, Deutschland Telefon: +49 34299 70580 ca.
€ 65,-

Pension Kufner: liegt östlich der Bahnstrecke und südlich des Friedhofes
Hauptstraße 130, 04416 Markkleeberg, Deutschland Telefon: +49 34299 890425
pension-kuefner@web.de ca. €40,-

Thema: ? > Bibelspruch fehlt noch

07. Tag: Markkleeberg – Borna

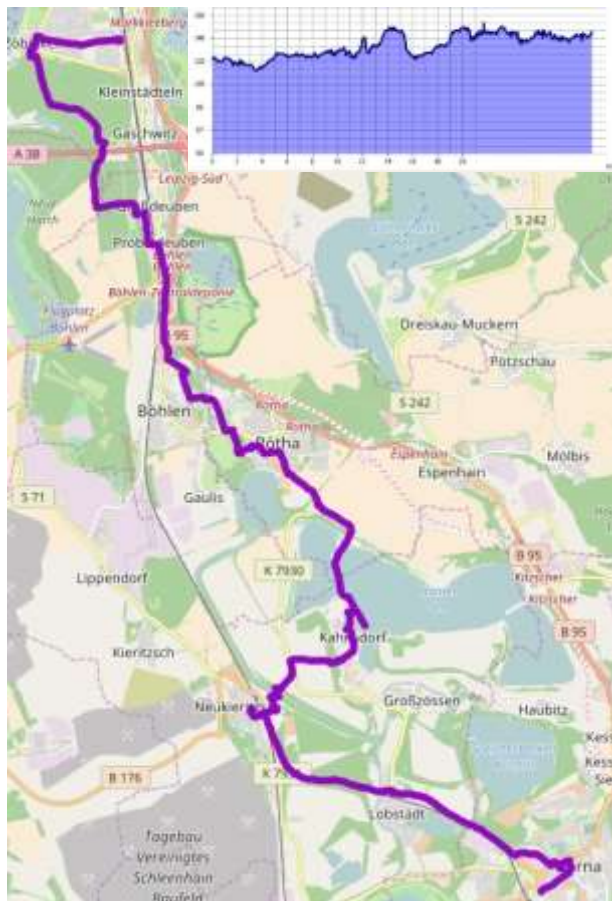
Kurzbeschreibung:

Länge: 31 km
Gehzeit: 8 ½ Stunden
Aufstieg 95, Abstieg 70 hm
2/3 befestigte Wege, 1/3 unbefestigte Wege,
wenig Wald und wenig Schatten. Der Lutherweg
Beschilderung folgen.
Zur Hälfte ein Radweg. Ein parallel laufender
Radweg östlich und westlich zum Wanderweg
vorhanden.

Markkleeberg 121m (Hst.) – Grossdeuben –
Böhlen 131m (Hst.) - Schlosspark Rötha –
Kahnsdorfer See – Kahnsdorf 133m –
Neukieritzsch 143m (Hst.) – Lobstädt (Hst.) -
Borna 143m (Hst.)

Vom Hotel links zum Parkplatz und in den Eulensteg abbiegen. Die H.Müllerstraße überqueren und weiter der Schmiedstraße folgen. Bei der Koburgerstraße rechts und gleich links in die Gutsstraße einbiegen. Bei der Dorfstraße trifft man in Richtung links wieder den Lutherweg. In südlich Richtung bei der Fahrradkirche (ohne Dach) vorbei, durch Zöbiger in die Parkanlage und unter der A38 durchgehen. Nach einem Kilometer links (kein Pfeil) abbiegen. Man kommt in Grossdeuben zur Eisenbahntrasse und nach der Unterquerung geht es nach rechts weiter. Am Radweg entlang der S72 ca. 3 km bis nach der Überschreitung der Pleiße links halten und nach 500 m rechts in den Wald. Wieder nach 500 m beginnt eine Linkskurve und nach ca. 250 m eine Rechtskurve. Gleich nach dieser (Brücke) links abbiegen. Man kommt wieder über die Pleiße und zur S72. Hier links am Radweg und bei der nächsten Möglichkeit rechts in den Wald wandern. Der Schlossteich bleibt links von uns. Vor dem Restaurant „Am Schlosspark“ links abbiegen bis zur Kirche „St. Georg“ in Rötha.
Markkleeberg West vom GH Brot und Kees – Rötha 3 ½ Stunden

Weiter nach der Besichtigung über die Kirchgasse und rechts in die Marienstraße zum Friedhof und Kirche weitergehen. Von der Dürerstraße rechts in die Kreudnitzer Straße einbiegen. Entlang dieser am Radweg geht es weiter bis nach einer Hochspannungsleitung links eine Straße beginnt. Nun in einem Rechtsbogen (innen) in den Hainer See einbiegen. Zwischen zwei Seen geht es hindurch bis in das Ortsgebiet von Kahnsdorf zur Kirche.
Rötha – Kahnsdorf 1 ½ Stunden



Von hier über die Sälzestraße und Kahnsdorfer Straße zur Kreisstraße K7930. An dieser links und bei der nächsten Möglichkeit rechts zur Haltestelle Neukieritsch (Alte Poststraße). Unter der Bahn hindurch und über die Bahnhofstraße zum Marktplatz, wo sich die Gedenkstätte von Katharina von Bora befindet.

Kahnsdorf – Neukieritsch 1 Stunde

Wieder zurück und unter der Bahn durch rechts der Bornaer Straße B176 entlang am Radweg über Lobstädt bis Bad Borna zur Kirche „St.Marien“ folgen. (Es empfiehlt sich mit der Bahn von Neukieritsch bis Borna zu fahren) In Borna steht eine kleinere Kirche neben der „Großen“. Die kleinere Emmauskirche von Heuersdorf wurde vom Braunkohlenabbau gerettet und mit einem Tieflader übersiedelt und dann renoviert.

Neukieritsch – Borna 2 ½ Stunden

Geschichte:

Neukieritsch ist ein lebendiges Dorf, die Geschichte der Ortsteile und der Landschaftswandel im Leipziger Neuseenland laden ein, entdeckt zu werden.

Reformation: In der Gemarkung **Neukieritsch** lag das **Gut Zöllsdorf**, der Witwensitz von **Katharina Luther**. Auf ihrem Gut erwirtschaftete Katharina Nahrungsmittel für den großen Haushalt in Wittenberg. An sie erinnert heute ein Denkmal auf dem Markt.

Sehenswertes: Katharina-von-Bora-Kirche, Lutherdenkmal, Schillerhaus Kahnsdorf, Informationszentrum im Kraftwerk Lippendorf

Im Oktober 2007 wurde mit einem weltweit beachteten Umzug die Emmauskirche von Heuersdorf nach Borna auf den Martin-Luther-Platz umgesetzt. Borna – wo Kirche bewegt wurde.

Reformation: Schon 1519 wurde in Borna als erster Stadt im ernestinischen Sachsen evangelisch gepredigt. Martin Luther verfasste in Borna am 5. März 1522 den berühmten Aschermittwochsbrief und predigte Ende April und Anfang Mai 1522 vier Mal in der Stadtkirche St. Marien.

Sehenswertes: Stadtkirche St. Marien, Emmauskirche, Martin-Luther-Denkmal, Ehemaliges Stadttor (Reichstor) mit Museum

Übernachtung:

Hotel Bierstübl:

Altenburger Str. 12, 04552 Borna, Deutschland Telefon: +49 3433 903257

info@bierstuebl-borna.de

Hotel Drei Rosen:

Bahnhofstraße 67, 04552 Borna, Deutschland Telefon: +49 3433 204496

info@hotel-drei-rosen.de

EZ m. F. € 55,- AE im Hotel

Altstädter Pension: südöstlich der Kunigundenkirche Borna

Altstädter Hauptstraße 45, 04552 Borna, Deutschland Telefon: +49 3433 208105

info@pensionaltstadt.de ca.€ 33,-

Thema: Aschermittwochsbrief > Bibelspruch fehlt noch

Aufschrift Kirche Kahnsdorf: Betet an den Herrn im heiligen Schmuck

Aufschrift Neukieritsch Lutherdenkmal: Gott möge uns Essen und Trinken, Haus und Hof und gesunden Leib geben, dazu das Getreide und die Früchte auf dem Felde wachsen und wohl geraten lassen; er möge recht Haushalten helfen und unsere Arbeit gedeihen und gelingen lassen. M. Luther Großer Katechismus BSLK 680f.

Aufschrift bei Kunstskulptur in Borna: Aus Gnade seid ihr selig geworden. Durch den Glauben der Gottes Gabe ist nicht aus Werken. Eph. 2,8

Vormaledeyet sey das Leben, darynn yemandts sich selber lebt und nit seinem nechsten. Aus Luthers Predigt in Borna 27.4.1522

08. Tag: Borna – Altenburg

Kurzbeschreibung:

Länge: 24,6 km

Gehzeit: 8 Stunden

Aufstieg 160, Abstieg 100 hm

2/3 befestigte Wege, 1/3 unbefestigte Wege, wenig Wald und wenig Schatten. Der Lutherweg Beschilderung folgen. Zur Hälfte ein Radweg. Ein parallel laufender Radweg östlich und westlich zum Wanderweg vorhanden.

Borna 143m (Hst.) – Zedlitz (Hst.) – vor Wyhra rechts – Camping Panna 180m – Pähnitz Talsperre 160m – Windischleuba – Remsa – Altenburg 208m (Bhf.)

In Borna die Bahnhofstraße zum Markt gerade weiter in den Reichssteinweg zum Königsplatz rechts gehen und hier beginnen wieder die Luther Wegweiser. Zum Mühlgraben rechts einbiegen. Bei der Wiesenstraße, beim alten Freibad und bei den „Kuhteichen“ vorbeigehen. Man kommt wieder zum „Mühlgraben“ Bach welcher in die „Wyhra“ mündet. Von der Weinberg Straße rechts in einen Weg einbiegen. Durch Zedlitz durch die Ortschaft und über die Bahngleise gehen. Bald kommt man in den Waldweg in Richtung Wyhra. Windräder und eine Windmühle sind in Sichtweite. Achtung es zweigt hier ein weiterer Lutherweg ab. Wir gehen in einem spitzen Winkel nach rechts den Radweg gerade entlang über eine Kreisstraße wieder zu einem Wald. Hier rechts und gleich links durch den Wald zum Pannaer See. Borna – Pannaer See Beginn des Campingplatzes 4 Stunden

Man durchschreitet den Campingplatz und hält sich an seinem Ende /Anfang rechts um gleich bei der nächsten Möglichkeit wieder links in den Wald einzutauchen. Nach einem Kilometer links abbiegen. Man kommt in die Ortschaft Pähnitz. Immer in südliche Richtung kommt man zu den Seen der Talsperre. Nach Erreichen der B7 rechts abbiegen und links nach Windischleuba gehen.

Pannaer See – Windischleuba 2 Stunden

Bald steht vor uns die Jugendherberge in einem alten Schloss. Es geht links vorbei und man sieht den Schlossteich und den Park. Nun geht es über eine lange Wiesenstraße ohne Schatten bis zu den ersten Häusern von Remsa. Der Dorfstraße entlang und rechts in die Pöppschener Straße, links Hauptstraße, rechts Pleißenweg, unter der B7 durch und bei der nächsten Möglichkeit rechts in das „Gäßchen“ einbiegen. Gerade aus durch die Poschwitzer Gasse. Rechts in die Beethovenstraße und links in den Hausweg. Über die Brücke der Bahnstrecke und durch die Siedlung bis zur Kirche (Herzogin Agnes Gedächtnis Kirche), welche links liegen bleibt. Es geht gerade links haltend durch den Schlosspark bis zum Kreisverkehr außerhalb der Mauer des Teehauses. Von hier die Jungferngasse hinunter und wieder hinauf zum Hotel in der Treppengasse. Stadtbesichtigung am Abend.

Windischleuba – Altenburg 2 Stunden

Geschichte:

Altenburg: Die 2004 eingeweihte Dauerausstellung nutzt die Kirche, in der Luther und Georg Spalatin predigten, als geistlichen Ort und erklärt sie und die christliche Religion für die Menschen von heute. Der Reformator Georg Spalatin - in den kritischen Jahren der frühen Reformation Verbindungsmann zwischen Luther und dem Kurfürsten - stellt zudem seine Zeit und die politische und kirchliche Geschichte der Reformation selbst vor. Die theologischen



Grundsätze der Reformation, die vier "Soli" geben Denkanstöße zu bis heute aktuellen Fragen: Glauben und Freiheit gehören zusammen, denn Reformation ist heute wie damals Politik!

Historische Stadtkirche mit romanischer Krypta, gotischer Hallenkirche, barockem Turm mit Türmer Stübchen und neo-gotischer Ausstattung.

Europäisches Kulturerbe.

Georg Spalatin- Steuermann der Reformation

Übernachtung:

Jugendherberge Windischleuba

Pestalozziplatz 1, 04603 Windischleuba, Deutschland Telefon: +49 3447 834471

jh-windischleuba@djh-thueringen.de

ca. € 22,-

Hotel Pension Treppengasse:

Treppengasse 5, 04600 Altenburg, Deutschland Telefon: +49 3447 313549

hotelpension@treppengasse5.de

EZ m. F. € 40,- AE oberhalb im Friesenheim oder in der Stadt am Marktplatz

Zimmervermietung John:

Berggasse 29A, 04600 Altenburg, Deutschland Telefon: +49 3447 311791 ca. € 28,-

Thema: die 4 soli > Bibelspruch fehlt noch

09. Tag: Altenburg – Crimmitschau

Kurzbeschreibung:

Länge: 27,9 km

Gehzeit: 8 ¾ Stunden

Aufstieg 270, Abstieg 240 hm

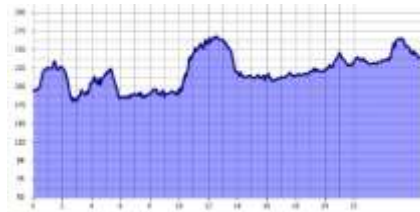
1/2 befestigte Wege, 1/2 unbefestigte Wege, wenig Wald und wenig Schatten. Kein Einkauf. Der Lutherweg Beschilderung folgen.

Überwiegend ein Radweg. Ein parallel laufender Radweg östlich und westlich zum Wanderweg vorhanden.

Altenburg 208m – Ehrenberg – Lehnitzsch – Lehdorf (Hst.) – Maltis – Gößnitz 207m (Bhf.) – Ponitz (Hst.) – Crimmitschau 240m (Hst.)

Vorsicht hier gibt es viele verschiedene Lutherwege. Unserer führt an der Ostseite des „kleinen Teiches“ südwärts in die Teichvorstadt und über den Paditzer Fußweg den Hang hinauf und mündet wieder in die Paditzer Straße. Diese entlang gehen bis beim Steinbruch die B7 erreicht wird. Gerade aus weiter und links in die „An der Pleiße“ sowie rechts in die „Am Bahnhof“ Straße in Paditz erreicht wird. Parallel zu den Schienen führt bald der Weg über einen Schranken nach Stünzhain und Ehrenberg. Bei einer Linkskurve der Schloss Straße geht es in einen unscheinbaren Weg geradeaus weiter nach Lehnitzsch.

Altenburg – Lehnitzsch 1 ¾ Stunden



Durch Felder, Wald und Wiesen kommt man wieder zur Bahnstrecke und über die Mühlenstraße durch die Ortschaft Mockern. Nach Überschreitung der B93 links geht es rechts über die Kreisstraße nach Selleris und Saara. Nach der Durchschreitung einer Schrankenanlage wandert man den Hügel hinauf über offene Felder entlang eines Waldrains und kommt nach Maltis und Bornshain.

Lehnitzsch – Bornshain 2 ½ Stunden

Über eine Feldstraße wird der Bahnhof Gößnitz erreicht und nach der blauen Brücke geht man rechts die Stiege hinunter Richtung Gleisanlage und vor dieser links durch die alten Häuser der Bahnstraße. Entlang der Geleise und der Sportanlage und nach dessen Ende links abbiegen, um gleich bei der nächsten Möglichkeit rechts zur Unterführung der Bahntrasse zu kommen. Immer geradeaus bis zu einer großen Gärtnerei. Vor dieser links und nach dieser rechts in die Ponitzer Straße, welche bald eine Rechtskurve macht. Nach 250m rechts halten nach Ponitz und entlang der Pleiße gehen, um bei der Haltestelle Ponitz die Eisenbahn zu überqueren. Anschließend gleich links in die Mittelmühlstraße einbiegen. Dieser folgen und bei der nächsten Kreuzung links bis Frankenhausen an der linken Seite des Teiches weiter zu wandern. Die Pleiße begleitet uns bis unter die A4 hindurch. Man kommt zur S54 zurück und geht links bis zum Ortschild von Crimmitschau.

Bornshain – Crimmitschau Ortstafel 3 ½ Stunden

Gleich nach diesem rechts die Waldstraße hinauf und links zum Dietrichweg abbiegen. Die Lutherkirche steht bald vor uns und gerade durch den Bismarkhain hindurch in Richtung Markt und Kirchplatz (St.Laurentius Kirche). Von der Badergasse kommt man über die Brücke der Pleiße in die Bahnhofstraße und gegenüber des alten Bahnhofes zum Hotel Atrium.

Ortstafel – Bahnhof Crimmitschau 1 Stunde

Geschichte:

Ehrenberg: Spannend und kontrastreich wirken Burg und Schloß- die ehemalige Residenz der Wettiner Fürsten- auf Grund von 1000 Jahren Burggeschichte. Das Museum in der ehemaligen fürstlichen Residenz präsentiert herzogliche Wohnkultur und Exponate der vielfältigen Sammlungen. In der "Skatstadt" Altenburg sind darunter natürlich auch Spielkarten aus fünf Jahrhunderten und von fünf Kontinenten.

Crimmitschau - eine Stadt mit textiler Tradition, erlebbarer Geschichte, modernem Antlitz und sportlichen Ambitionen.

Reformation: 1529 wurde der erste evangelische Pfarrer in Crimmitschau eingeführt. Die Stadtschule hatte ein beachtliches Niveau mit sozialkritischen Theateraufführungen.

Sehenswertes: Rathaus, Marktbrunnen, St. Laurentiuskirche, architektonisch einzigartige Fabrikantenvillen und Textilmuseum als Zeugen der Textilgeschichte, Museum Schloss Blankenhain, ehemalige Klosteranlage des Zisterziensernonnenklosters „zur Heiligen Jungfrau Maria“ in Frankenhausen

Übernachtung:

Mauritius Herrengasse 11, 08451 Crimmitschau, Deutschland Telefon: +49 3762 6781298
wildwestsalooncrimmitschau@web.de

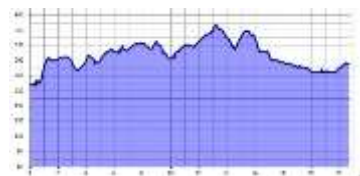
Hotel Atrium:

Bahnhofstraße 8, 08451 Crimmitschau, Deutschland Telefon: +49 3762 7990
info@atriumhotel-crimmitschau.de

EZ m. F. € 49,- AE in Fleischergasse

Thema: ? > Bibelspruch fehlt noch

Aufschrift Frankenhausen: Glaube ist nicht ein gläubig sein sondern gläubig werden. Wir sind es noch nicht, wir werden es aber. Es ist noch nicht getan und geschehen, es ist aber der Weg.
M. Luther, zur Bannandrohungsbulle 1521



Aufschrift St. Laurentiuskirche Crimmitschau: Wo Gottes Wort ist, wo das erklingt, da halte dich hin. Denn sein Wort redet hier mit uns. M. Luther, Predigt über das Buch 1. Mose 1523/24

10. Tag: Crimmitschau – Zwickau

Kurzbeschreibung:

Länge: 23,7 km

Gehzeit: 7 ¼ Stunden

Aufstieg 290, Abstieg 240 hm

1/2 befestigte Wege, 1/2 unbefestigte Wege, viel Wald und viel Schatten. Der Lutherweg

Beschilderung folgen.

Kein Radweg. Ein parallel laufender Radweg östlich und westlich zum Wanderweg vorhanden.

Crimmitschau 240m (Hst.) – Lauenhain – Hartmannsdorf 302m - Königswalde – Marienthal 296m – Zwickau 288m (Bhf.)

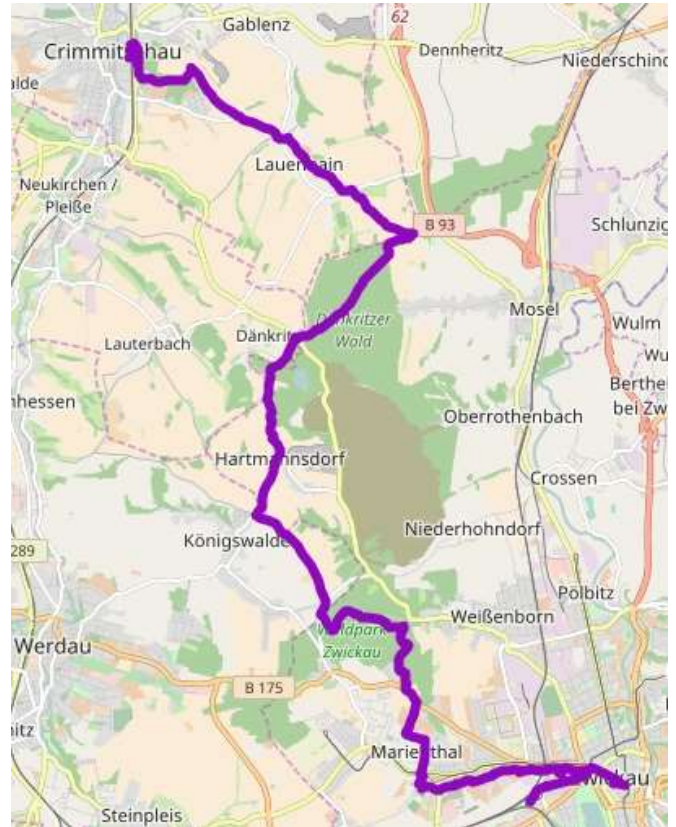
Man startet vom Bahnhofsvorplatz von Crimmitschau und geht in nördliche Richtung zur Bahnunterführung, unter der Bahnstrecke durch und biegt nach der Unterführung und über die Güterstraße hinüber rechts in die Zollamtsstraße ab. Man geht den Hügel

hinauf in den Wald mit vielen Wegabzweigungen. Immer eher links halten bis nach einer Lichtung es scharf rechts nach Lauenhain geht. Gerade aus und links haltend geht es an der Kirche vorbei und wieder gerade aus durch den Wald bis zur nächsten Siedlung. Die Teiche bleiben links von unserem Wanderweg. Leicht hügelig geht es weiter entlang der Felder am Weg bis man scharf rechts abbiegt, um durch den Waldweg Dänkritz zu erreichen. Crimmitschau Bahnhof – Dänkritz 2 ½ Stunden

Weiter nach Hartmannsdorf gehen. In Richtung Königswalde führt der Weg weiter und geht links entlang von Feldern (Mittelweg) zur „An den Linden“ Straße. Gerade hinüber und bei der nächsten Möglichkeit links in den Wald gehen. Links zum Alpenrosenweg abbiegen und den Wegweisern folgen. Eine Hütte aus Baumstämmen lädt uns zu einer Mittagrast ein. Dänkritz – Waldhütte 1 ½ Stunden

Links weiter bis es Talwärts bei einer Quelle zu den Teichen der Waldparkstraße wieder bergauf zur „Heinrichs Ruh“ führt. Weiter führt der Weg zum Gedenkstein von Prof. Fritsche und hier wird die B 175 erreicht. Links weiter und nach 200m rechts talwärts in die Kleingartensiedlung „Südhang“ abbiegen. Am unteren Ende links durch die Siedlungsstraße bis man vor dem Haus 52 rechts zur Evang. Pauluskirche abbiegt. Waldhütte – Pauluskirche 1 ¼ Stunden

Nach Besichtigung die Hauptstraße weiter geradeaus in die Hoferstraße und den Marienthaler Fußweg. Etwas später heißt die Straße wieder „Hoferstraße“ und man kommt wieder in den „Marienthaler Fußweg“. Man unterquert die hoch über uns liegende Bahntrasse und erreicht nun die querende Brunnenstraße. Hier sieht man rechts die Lutherkirche. Weiter am „Marienthaler Fußweg“ zum Busbahnhof gehen. Durch die Unterführung kann man den Georgenplatz (Straßenbahn) und rechts die „Äußere Plauensche Straße“ (Fußgängerzone) erreichen. Einige Querstraßen weiter erreicht man den Domhof mit der Evang. Lutherischen St. Marienkirche. Nach Besichtigung geht man zurück in die Bahnhofstraße zu unserem Quartier dem Hotel Merkur in der Nähe des Bahnhofes Zwickau (Sachs).



Geschichte:

Zwickau: Im Mai 1520 übernimmt Thomas Müntzer das Pfarramt an der Marienkirche (heute „Dom“) in Zwickau. Müntzer war dem Rat der Stadt von Martin Luther empfohlen worden. Luther pflegte engen Kontakt zum Zwickauer Bürgermeister Hermann Mühlport, dem er seine Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ von 1520 gewidmet hatte.

Zwickau ist mit 6000 Einwohnern hinter Leipzig die zweitgrößte Stadt im ernestinischen Herzogtum Sachsen. Die Wirtschaft wird dominiert von der Tuchmacherzunft, Gewerken des städtischen Bedarfs, des Bergbaus und dem Betrieb einer Münze.

Das westsächsische Zwickau liegt in einer weiten Talau am Eingang zum Westerzgebirge und zum Vogtland.

Reformation: Zwickau war nach Wittenberg die zweite Stadt, in der sich die Reformation durchsetzte. Spuren des Wirkens von Thomas Müntzer, Martin Luther und Philipp Melancthon sind bis heute erhalten und wirken weiter.

Sehenswertes: Priesterhäuser, Dom St. Marien, Schloss Osterstein, Rathaus, Ratsschulbibliothek

Das Leben um 1500

Gegenüber dem Zwickauer Dom Sankt Marien befinden sich die Priesterhäuser. Entstanden in der Zeit zwischen 1264 und 1466 bilden sie ein einmaliges Zeugnis profaner Baukunst.

Aufwändig restauriert und liebevoll ausgestaltet bieten sie heute dem Besucher interessante Einblicke in die Lebenswelt des ausgehenden Mittelalters und der beginnenden Neuzeit.

Keller, Kammern, Stuben und Küchen entführen die Betrachter in längst vergangene Tage, als die Häuser Heimstatt für Geistliche, Kirchenangestellte und Lehrer war.

Ergänzt wird der Museumskomplex durch einen Neubau. In diesem werden verschiedene Aspekte der Entwicklung der Stadt Zwickau gezeigt. Vom Handwerk über den spätmittelalterlichen Silberbergbau und die Wehrhaftigkeit der Stadt bis hin zum neuzeitlichen Steinkohlenbergbau reicht die Präsentation, die durch den Einsatz moderner Technik auch zum multimedialen Erlebnis wird.

Der Dom St. Marien in Zwickau

Der Dom St. Marien in Zwickau ist eine der bedeutendsten Hallenkirchen der obersächsischen Spätgotik. An ihm lässt sich eine über 800 Jahre alte und sehr wechselvolle Geschichte des Glaubens und Bauens ablesen. Die Anfänge der Stadtpfarrkirche St. Marien reichen bis um das Jahr 1180 zurück. Der romanische Vorgängerbau wurde in der Zeit von 1453 bis 1565 zur Hallenkirche im Stil der obersächsischen Spätgotik umgebaut. Nachdem der gotische Turmhelm 1650 durch einen Blitzschlag zerstört worden war, erhielt der Turm in den Jahren 1671 bis 1677 nach einem Entwurf von Zimmermeister Joachim Marquard aus Plauen seinen charakteristischen barocken Helm, der eine Höhe von 88 Metern erreicht. Von 1885 bis 1891 erfolgte unter Oskar Mothes eine gründhafte Sanierung der Kirche, bei der die bauliche Hülle im Geist des Historismus modifiziert und unter anderem an den Strebeböckeln um ein Skulpturenprogramm erweitert wurde. Es stellt Apostel, Propheten und Persönlichkeiten der Reformation dar.

Die Kirche hat sich wegen tektonischer Bewegungen im tieferen Untergrund und infolge des Steinkohlenbergbaues auch unter dem Stadtzentrum um etwa 3,70 m gesenkt und um mehr als 1,30 m nach Südosten bewegt, was die Baupflege bis heute und auch weiterhin vor ständig neue Herausforderungen der Gebäudesicherung und -sanierung stellt.

Der repräsentative Kirchenbau entspricht seiner wertvollen Ausstattung mit Bild- und Kunstwerken. Sehenswert sind im Inneren insbesondere der Flügelaltar von Michael Wolgemut (1479), das Vesperbild von Peter Breuer (1502), das Heilige Grab von Michael Heuffner (1507), das Netzrippengewölbe (1536/1565), der Doppelwendelstein, die Kanzel und der Taufstein von Paul Speck (1538), die barocken evangelischen Beichtstühle (1632), sowie Bildwerke und Epitaphien aus verschiedenen Epochen. Die 5400 Pfeifen und 77 Register umfassende viermanualige Orgel der Firma Eule (Bautzen) ist die größte jemals in der DDR gebaute Kirchenorgel (1966).

Von 1517 bis 1521 hatte der Bibelhumanist Johannes Sylvius Wildenauer (Egranus) die Predigerstelle an der Marienkirche inne und wirkte in reformatorischem Geist. 1520/21 vertrat Thomas Müntzer auf Empfehlung Martin Luthers Wildenauer für ein halbes Jahr als Prediger an der Marienkirche, bevor er als Prediger an der Katharinenkirche eingestellt wurde. Nachdem Müntzer und Wildenauer die Stadt wegen Streitigkeiten verlassen hatten, bestellte der Rat 1521 mit Nikolaus Hausmann den ersten protestantischen Pfarrer an der Stadtkirche, der die vergleichsweise frühe Einführung der Reformation im lutherischen Sinne bewirkte. Hausmann wirkte als enger Freund Luthers besonders auf die Reform des Gottesdienstes ein. Von 1737 bis 1743 war Johann Ludwig Krebs, der berühmte Meisterschüler Johann Sebastian Bachs, auf dessen Empfehlung als Organist an der Marienkirche tätig. Im Taufbuch der Stadtkirche St. Marien ist Robert Schumanns Taufe am 14. Juni 1810 eingetragen. Vom siebenten Lebensjahr an erhielt er Klavierunterricht vom Organisten der Marienkirche, Johann Gottfried Kuntsch, dem er später sein Opus 56 widmete. In St. Marien hatte er als Elfjähriger einen seiner ersten öffentlichen Auftritte, „stehend am Klavier“, wie er später selbst schrieb. Auf Grund ihrer Größe und der großen Ausstrahlungskraft ihrer Baugestalt erhielt die Stadtkirche 1935 die offizielle Bezeichnung „Dom“. Heute ist der Dom St. Marien die Ephoralkirche des Evangelisch-Lutherischen Kirchenbezirkes Zwickau und Gotteshaus der aus der früheren Domgemeinde St. Marien und der ehemaligen Matthäus-Markus-Kirchgemeinde im Zuge der Kirchengemeindestrukturen neu gebildeten Ev.-Luth. Nicolai-Kirchgemeinde Zwickau.

Übernachtung:

Hotel Merkur:

Bahnhofstraße 58, 08056 Zwickau, Deutschland Telefon: +49 375 2119560

info@hotel-merkur-zwickau.de

EZ m. F. € 52,- AE am Hauptmarkt in der Nähe des Domhofes

Thema: ? > Bibelspruch fehlt noch

Aufschrift Pauluskirche Zwickau: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens. Nun aber bleibe Glaube, Hoffnung und Liebe.

Aufschrift Lutherkirche Zwickau: Hier steh ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen

Aufschrift Domhof: Ein Christenmensch ist ein freier Herr aller Dinge und niemand untertan.

Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan. M. Luther von der Freiheit eines Christenmenschen 1520

Hier folgt die Datei: D Pilgern von Zwickau – Passau Wegbeschreibung >aktuelles Datum